

# Erfahrungsbericht – KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

## PERSÖNLICHE DATEN

|                                                   |                                          |
|---------------------------------------------------|------------------------------------------|
| Name des/der Studierenden<br>(freiwillige Angabe) | Valentine Huybrechts                     |
| E-Mail (freiwillige Angabe)                       | Valentine.huybrechts@student.i-med.ac.at |
| Gastklinik & -universität                         | <b>Dhulikel Hospital</b>                 |
| Aufenthaltsdauer                                  | von 01.09.2025 bis 26.09.2025            |

## ALLGEMEINES

|                                |                                                                            |
|--------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| Welches Fach wurde absolviert? | Pädiatrie                                                                  |
|                                | KPJ <input type="checkbox"/> Famulatur <input checked="" type="checkbox"/> |

|                                                                         |                                                                                                                                                   |
|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein?<br>(Schulnoten: 1-5) | <input type="checkbox"/> 1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 |
|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

|                                                                    |                  |
|--------------------------------------------------------------------|------------------|
| Unterbringung                                                      | € 150            |
| Verpflegung                                                        | € 150            |
| An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)                                      | € 1300           |
| Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä. | € 30             |
| Sonstiges: bitte spezifizieren                                     | € Kosten in Euro |

## UNTERKUNFT

|                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|---------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?                       | <input type="checkbox"/> selbst gesucht<br><input checked="" type="checkbox"/> Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich<br><input type="checkbox"/> Freunde<br><input type="checkbox"/> über MUI<br><input type="checkbox"/> andere: bitte spezifizieren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ? | <p>Ich war bei Dipak im Guesthouse, das war voll nett und auch grundsätzlich sauber, aber es ist jetzt nicht auf westlichem Standard. Die Duschen sind nicht immer warm, die Küche ist eher dreckig, aber Dipak kocht ultralecker. Dipak kümmert sich auch gut um seine Schützlinge. Da in vielen Erfahrungsberichten Sharmilas Guesthouse sehr angepriesen wird, hab ich eine kurze Pro/Pro Liste erstellt.</p> <p>+ bei Dipak<br/>         Gute Aussicht<br/>         Ruhiger gelegen (bei Sharmila nachts Hundebellen und morgens Hahn)<br/>         Am Stadtrand (20min zu Fuß zum KH)<br/>         Lecker Essen<br/>         Dipak (nett und organisiert alles)<br/>         Billiger</p> <p>+ bei Sharmila<br/>         In der Altstadt<br/>         Näher am Krankenhaus<br/>         Besseres Frühstück<br/>         Sauberer und moderner</p> |
| Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)      | <p>Man bekommt vom KH keine Kleidung, also wer noch eine Kasack zuhause hat, kann den mitnehmen. Man kann am KH aber auch für ca. 12 € welche kaufen. Man braucht keine Anzugschuhe (wie es in den Int. Guidelines steht), normale Sneaker sind gut. Müssen nicht weiß sein, sie werden eh dreckig. Es gibt keine Tampons zu kaufen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

## NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Impfungen, Versicherung
- Ankunft und Abreise am Studienort
- Betreuung an der Gastklinik (International Office, Klinikpersonal, Veranstaltungen für Studierende)
- Leben am Studienort, Entfernung Unterkunft zur Gastklinik
- Studienbezogene Aspekte: Details zum Inhalt (Famulatur, KPJ-Teil, fachspezifischer Nutzen, Klinikalltag, etc.)
- Tipps für zukünftige Outgoings

Ich hatte schon die meisten nötigen Impfungen, habe nur Typhus und Tollwut aufgefrischt. Tollwut würde ich auf jeden Fall empfehlen, es gibt sehr viele streunende Hunde und gerade abends/nachts sind sie teils aggressiv. In der Zeit, in der ich da war, haben drei Leute beim Hospital die PEP erhalten, nachdem sie Schnapper/Kratzer von Hunden und Katzen abbekommen haben. Im September ist außerdem Hochsaison für Erkältungen im Krankenhaus, deswegen schaden auch

Erkältungsmittel wie Halspastillen oder so etwas nicht in der Reiseapotheke. Auch wichtig sind FFP2- Masken, die bekommt man vor Ort nicht. Normale Mund-Nasen-Schutz sind kein Problem zu kaufen. Eine Reiseversicherung habe ich schon länger über die HUK, haben wir über die Famulatur aber wohl auch weltweit. Den Flug habe ich 4 Monate früher gebucht über Turkish Airlines, eine sehr gute Fluglinie.

Pramesh, der Koordinator für die internationalen Studenten, hat uns ein Taxi organisiert, das uns vom Flughafen direkt nach Dhulikel zu Dipak brachte. Pramesh und Dipak kann man immer alles fragen, wenn man Probleme hat, sie haben sich immer super um uns gekümmert. Im Hostel angekommen, haben wir im letzten Moment noch Geld getauscht (Tipp: einiges an € mitnehmen, tauschen ist billiger als Abheben, man zahlt beim Abheben Gebühr von 5€) in Nepal ist nämlich der Samstag der freie Tag und auch am Freitag machen Behörden schon gegen Mittag zu. Am Anfang waren die vielen Geräusche und die Umgebung etwas viel aber wir hatten uns schnell daran gewöhnt. Es hat geholfen, dass im Hostel viele andere Leute waren, die schon Erfahrung mit Nepal und dem Krankenhaus hatten.

Dann kam der erste Tag im Hospital. Wir liefen ca. 20 min zu Fuß und bekamen anschließend eine Führung durchs Krankenhaus und wurden in unseren Departments vorgestellt. Ich war auf der Pädiatrie. Mir hat es dort gut gefallen, aber man muss sagen, dass nach Mittag für uns dort nicht mehr viel zu tun war. Die Patientenakten sind zum Glück immer auf englisch, somit kann man sich diese durchlesen, wenn man nichts zu tun hat. Man kann rotieren zwischen Pediaward, Neonatal Ward, PICU/NICU und OPD (Outpatient Department). Bei uns war das Rotieren etwas unterbrochen, weil wir durch Proteste in Kathmandu einige Tage im Guesthouse bleiben sollten. Wir waren danach eigentlich immer bei der Visite von Pediaward (die auch PICU beeinflusst), und danach sind wir mal zu OPD mal zu NICU, mal Akten durchlesen oder abhören gegangen. Generell muss man sich viel selber einbringen und die Ärzt:innen fragen, ob sie einem dies und das erklären. Aber vor allem wenn man das in den ersten Tagen tut, erklären sie immer mehr von selbst.

Ein Tag lief normalerweise folgendermaßen ab: Wir kamen gegen 8:30 Uhr am Krankenhaus an, gingen dann auf Station und schauten uns die Patientenakten durch. Um 9 Uhr beginnt die Morgenbesprechung, wo alle neu aufgenommenen Patienten vorgestellt werden. Teilweise war es sehr schwierig zu folgen, vor allem am Anfang, weil manche Nepalesen einen ausgeprägten Dialekt haben, wenn sie Englisch sprechen. Dazu noch der monotone Redefluss beim Präsentieren brachten uns am Anfang zur Verzweiflung. Es wurde aber besser, dadurch dass wir uns ein bisschen einhörten und die Patientenakten kannten. Im Anschluss an die Morgenbesprechung gab es oft keine Vorträge und Thesisvorstellungen, bei denen man manchmal etwas lernen konnte. Danach begaben wir uns auf die Station, wo dann bald die Visite startete. Das war oft sehr gut, uns wurde viel erklärt, es gab Möglichkeiten zum Nachfragen und manchmal konnte man auch ein Kind abhören. Danach haben wir oft zusammen noch Sachen auf Amboss nachgeschaut oder gegoogelt oder wir sind runter in die OPD gegangen. Gegen 11 oder halb 1 haben wir uns mit den anderen beim Sticks Restaurant getroffen und zusammen Mittag gegessen. Nach dem Mittagessen haben wir auch geschaut, ob in OPD was los war oder haben uns sonstwie beschäftigt.

Mein Benefit von dieser Famulatur war vor allem das Abhören, ich habe beim Erkennen von Atemnebengeräuschen wesentlich mehr Routine bekommen. Dazu sieht man auch einige bei uns eher unübliche Krankheitsbilder, z. B. Typhus. Mir hätte es geholfen, mich vorher noch mehr mit den medizinischen Fachbegriffen auf Englisch auseinanderzusetzen. Typhus wird z.B. „enteric fever“ genannt und es gibt zusätzlich noch recht häufig „scrub typhus“, der nichts mit Typhus zu tun hat.

Die Interns auf der Pädiatrie haben crazy working hours (2x 36h in einer Woche + normale Dienste) und laut dem, was man so mitbekommt, werden sie nicht gerade gut behandelt. Sie übernehmen sehr viele Aufgaben und sind rund um die Uhr vor Ort. Während der Visite wurden sie häufig ausgefragt und für unsichere Antworten abgestraft, anstatt eine gute Erklärung zu bekommen. Für uns waren sie sehr gute Ansprechpartner mit meist gutem Englisch. In den Visiten haben wir aber auch oft die Oberärzte direkt gefragt und bekamen immer gute Erklärungen.

Bei mir gab es eine schöne Gemeinschaft der Internationals im Guesthouse. Wir haben an den Wochenenden öfter Ausflüge unternommen (Namobuddha, Nagarkot, Kalinchok -> mehr dazu in Sophies Bericht) und nach der Arbeit gabs meistens Yoga auf der Dachterasse oder eine kleine Runde joggen auf dem kleinen Hügel hinterm Haus.

Das Essen ist ultralecker in Nepal, einziger Nachteil ist, dass einem der Reis irgendwann zu viel wird.

Ich würde auf jeden Fall das nächste Mal kleine Mitbringsel aus der Heimat mitbringen, da reicht auch schon Schokolade mit deutscher Sprache drauf. Dadurch wäre es viel einfacher gewesen, kleine Abschiedsgeschenke zu haben.

Ich gehe mit meiner Freundin im Anschluss an die Famulatur noch trekken, wie einige andere Internationals auch. Ich freue mich sehr darauf, dieses Land noch von einer anderen Seite und andere Regionen kennenzulernen.

Für Touristen- Eintritte in Kathmandu (vielleicht auch Bakthapur) lohnt es sich den Ausweis vom Dhulikel Hospital mitzunehmen, das Durbar Sq Ktm ist z.B frei damit.

## FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Momos machen mit Dipak



Sexualkunde beim Outreach visit



Babymassage am Morgen



Zimmer bei Dipak



Grey's Anatomy Moment

Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.